

Das besondere Buch

Oliver Arnhold, „Entjudung“ – Kirche im Abgrund. Band 1: Die Thüringer Kirchenbewegung Deutsche Christen 1928–1939, Band 2: Das „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ 1939–1945. Studien zu Kirche und Israel, Band 25/1 und 2, Berlin 2010. 926 Seiten.

In zwei voluminösen Bänden hat Oliver Arnhold 2010 seine Paderborner Dissertation vorgelegt, die Frucht einer rund 16-jährigen Beschäftigung mit der (Vor-)Geschichte des Eisenacher „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“, kurz auch „Entjudungsinstitut“ genannt (Anm. d. Red.: Die gleichnamige Ausstellung in Eisenach ist bis zum 31.10.2013 zu sehen). Im ersten Band schildert Arnhold den institutionsgeschichtlichen Weg der Thüringer „*Deutschen Christen*“ (DC) von den Anfängen im Jahr 1928 bis zur „Godesberger Erklärung“ im Jahr 1939.

In zwei Teilen zeichnet er die Prozesse nach: von den Anfängen bis zur Machtübernahme (1928–1933), vom Aufstieg zur führenden deutschchristlichen Gruppierung bis zur „Godesberger Erklärung“ als einer Reaktion auf die Krise der DC, die die staatliche Entkonfessionalisierungspolitik seit 1937 ausgelöst hatte (1933–1939). In diesen Strang integriert Arnhold mehrere biografische Skizzen: Mit *Julius Leutheuser* und *Julius Leffler* blickt er auf wichtige Initiatoren und dauerhafte Taktgeber in der Kirchenleitung. Beide bauten schon früh ein Netzwerk mit Gleichgesinnten auf, nachdem sie 1927 ihre bayerische Heimatlandeskirche verlassen hatten.

Einen weiteren biografischen Fokus richtet Arnhold auf den führenden theologischen Kopf, *Walter Grundmann*, seit 1936 Professor für Neues Testament und Völkische Theologie in Jena und Gründer des Eisenacher Instituts. Der gebürtige Sachse warb schon früh für die Verwirklichung einer überkonfessionellen völkischen Nationalkirche, die jedoch auch Luther als geistigen Ahnherrn beanspruchte.

Im zweiten Band schildert Arnhold die Monstrosität des 1939 in Eisenach gegründeten „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Ein-